

Der Grenzboten.

Der Grenzboten täglich
mit Ausnahme des den Sonntagen
folgenden Tages und kostet vierteljährlich, voraus-
bezahlig, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden
in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des
Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten
und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger
für
Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungs-
bezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit
15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder
deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr
für den nächstfolgenden Tag erbeten.
Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Fernsprecher Nr. 14.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: **Otto Meyer in Adorf.**
Hierzu Sonntags die illust. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 238.

Donnerstag, den 12. Oktober 1905

Jahrg. 70

Holzversteigerung auf dem Staatsforstrevier Elster I.

19. Oktober 1905, Restaurant zum heiteren Blick, Bad Elster, vorm. 8 Uhr.

39,5 rm fi. Nuzscheite und Nuzknüppel, 3,5 rm w. Brennscheite, 420,5 rm w., 7 rm h. Brennküppel, 1 rm h., 261,5 rm w. Nestscheite, 45 rm w. Stücke.

vorm. 1/2 12 Uhr:

68 fi. u. fi. Stämme 10—23 cm Mittstf., 328 fi., fi. u. bi. Klözer 7—30 cm Obstf., 100 fi. Derbstangen 8—12 cm, 450 fi. Reisstangen 3—7 cm Untstf. Aufbereitet in den Abt: 2, 3, 30, 44, 45, 47, 54, 55, 57, 65, 66, 70, 71, 73, 74, 75, 78 und Ref. IV.

Königl. Forstrevierverwaltung Elster I.

Königl. Forstrentamt Auerbach.

Bekanntmachung.

Zur Vorbereitung der Erhebung der Einkommen- und Ergänzungssteuer im Jahre 1906 sind am 9. und 10. dieses Monats den hiesigen Hausbesitzern beziehentlich deren Stellvertretern die Hauslisten zugegangen, für deren gehörige Ausfüllung nach dem Stande am 12. dieses Monats und nach Maßgabe der ihnen vorgebrachten Bestimmungen jene zu sorgen haben. Die ausgefüllten Listen haben die Hausbewohner beziehentlich deren Stellvertreter **eigenhändig** zu unterschreiben und bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark binnen 10 Tagen, vom Empfang der Liste an gerechnet, **selbst** oder durch **erwachsene Beauftragte** in unserer Stadtsteuer-Einnahme während der geordneten Expeditionsstunden abzugeben.

Berunreinigte oder zerrissene Hauslisten werden nicht angenommen.

Der Hausbesitzer haftet für die Steuerbeträge, welche infolge von ihm verschuldeten unrichtiger Angaben dem Staate entgehen.

Der Stadtrat Kämmig.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der vom Graben nach der früheren öffentlichen Pumpe in der Altstadt führende Wassersteg, weil nicht mehr nötig, eingezogen worden ist.

Stadtrat Adorf, den 10. Oktober 1905.

Damit sich jeder Beteiligte mit einem genügenden Wasservorrat versehen kann, machen wir bekannt, daß der Wasserhochbehälter morgen, Donnerstag, der jährlichen Reinigung unterworfen und abgelassen werden soll, infolge dessen in den höheren Lagen der Stadt vorübergehend Wassermangel eintreten kann.

Stadtrat Adorf, den 11. Oktober 1905.

Politische Rundschau.

Berlin, 10. Oktbr. An den General von Trotha erging eine Ordre, die Geschäfte dem Gouverneur von Lindequist sofort nach dessen Ankunft zu übergeben. Ueber die Einsetzung eines neuen Kommandeurs ist noch kein Beschluß gefaßt. Beim Zusammenwirken der Truppen regelt sich die Sache nach dem allgemeinen Brauche, daß der älteste Stabsoffizier den Befehl hat. Demnach wird General von Trotha überhaupt keinen Nachfolger erhalten. Wie es scheint, rechnet die Kolonialverwaltung damit, daß der Aufstand in der Hauptsache niedergeworfen ist, wenn Herr von Lindequist in Swakopmund eintrifft.

Ein amerikanisches Anerbieten an Professor Behring. Professor Behring erhielt durch den Newyork Herald ein Anerbieten von 50 000 Dollar, falls er bereit sein würde, seine Methode sofort im Laboratorium vor einem Komitee von Fachmännern zu demonstrieren. Der ungenannte Spender will nur durch einen Fachmann seiner Wahl vertreten sein. Behring ist derzeit nicht in der Lage, diesem Anerbieten näher zu treten, und will sich vom vorgezeichneten Wege nicht abbringen lassen.

Das „verbotenste“ Theaterstück. Karl Böttchers Drama „Ausgewiesen!“, das seit 12 Jahren in den verschiedensten Städten Deutschlands, obenan in Berlin, wegen angeblicher „Gefährdung der öffentlichen Ordnung“ beständig verboten, neuerdings jedoch, nachdem sich der Autor schließlich, erfolgreich direkt an den deutschen Kaiser wandte, freigegeben wurde, errang, den Berichten der Hamburger Blätter zufolge, am

Hamburger Schiller-Theater einen durchschlagenden Erfolg.

Canada, 10. Oktbr. In benachbarten Kesselstadt kam es am Sonntag abend zwischen Soldaten und Zivilisten zu einer blutigen Schlägerei. Wie es sich jetzt herausstellt, haben die Soldaten umfangreichen Gebrauch von ihren Seitengewehren gemacht. Drei Zivilisten wurden tödlich verletzt. Ein Postkutscher erhielt einen schweren Hieb über den Kopf, sodaß er den Verlust eines Auges zu beklagen haben wird. Bei der Schlägerei sollen sich einem Hanauer Blatt zufolge, einige Ulanenoffiziere besonders hervorgetan haben.

In den letzten Tagen ist in Tirol die Temperatur derart heruntergegangen, daß es heute auch im Tale schnell. Die Stadt Innsbruck hat ein winterliches Aussehen. In den Bergen ist schon vor acht Tagen ein dichter Neuschnee gefallen.

London, 10. Oktbr. Der Times wird aus Kapstadt telegraphiert, nach einer Meldung aus Uppington wurden drei Transvaaler zu Schuit Drift mit 200 den Deutschen gestohlenen Kindern verhaftet. Sie waren bewaffnet, obwohl sie sich für Nichtkämpfer erklärten, das Kindvieh wurde den Deutschen zurückgegeben und die Männer in das Kenhart-Gefängnis gebracht.

Ortliches und Sächsisches.

Adorf, 11. Oktbr. Eine Messerstecherei mit ernststen Folgen hat sich gestern früh 2 Uhr auf Wohlbacher Flur abgespielt. Der Kaufmann Schubert aus Erbisch erhielt dabei einen lebensgefährlichen Stich in den Nacken, und auch der

Gastwirt Benkert aus Goppasgrün wurde verletzt. Als Täter kommt der 1877 geborene Handarbeiter Fider aus Unterjachsenberg in Frage, welcher in einem hiesigen Gasthaus verhaftet worden ist. F. gibt zu, mit dem Messer um sich gestochen zu haben; er wird in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis übergeführt werden. Die Stecherei ist beim Amtsgericht Marktneukirchen zur Anzeige gekommen. So viel bis jetzt feststeht, war es schon im „Schweizerhaus“ bei Marktneukirchen zu Streit gekommen, der dann auf der Straße fortgesetzt wurde und in Stecherei ausartete.

Adorf, 11. Oktbr. Daß an Pflaumen heuer kein Mangel war, ist wohl hinlänglich bekannt, und wer bisher noch nicht davon überzeugt war, konnte es heute nachmittag vor dem Hotel „zur Post“ auf der Bahnhofstraße sehen, wo das vielbegehrte Obst in reicher Menge auf dem Erdboden lag, weich gebettet in dem „Muschel“, das der ewige Regen jetzt auf unseren Straßen erzeugt hat. Noch bevor die liebe Jugend sich über die willkommenen Früchte hermachen konnte, hatte die Besitzerin, eine Händlerin, bemerkt, daß von ihrem Wagen die Hinterwand sich losgelöst hatte, sodaß die Pflaumen aus einem umgefallenen Korbe auf die Straße fielen. Sie hielt ihre edle Kosinante an, und mit emsigem Fleiß ging es nun ans Werk, die schmuckhafte Ware wieder in ihren Behälter zurückzubefördern. Bei den Straßenpassanten erweckte dieses tragikomische Bild zwar viel Heiterkeit, aber wohl weniger Appetit nach Pflaumen.

Adorf, 11. Oktbr. Evang. Männerverein. Monatsversammlung vom 10. Oktober 1905. Herr Pastor Wappler als Vorsitzender des Vereins hieß die Erschienenen herzlich willkommen und begrüßte insbesondere unser verehrtes Stadtoberhaupt, Herrn Bürgermeister Kämmig, der als Gast mit anwesend war; hierauf folgten Mitteilungen 1) von einem Postkartengruß des Hrn. Vize-Vorstand Kraß aus Ulm, 2) von dem seitens des Hrn. Instrumentenfabrikanten Kob. Heffel hier dem Vereine gestifteten Geschenke — eine neue selbstverfertigte B-Trompete in C-Dur. Hiermit ist der Wunsch verbunden worden, daß sich im Vereine einige Mitglieder zur Veranstaltung von musikalischen Vorträgen vereinigen möchten und hat Herr Heffel in liebenswürdiger Weise Zusage erteilt, noch weitere Instrumente zu liefern. Dem edlen Geber spricht die Versammlung ihren Dank aus. 3) Die sich zur Aufnahme angemeldeten Herren Lokomotivführer Carl, Kontorist Matthias und Briefträger Strobel wurden einstimmig aufgenommen. 4) Wegen eines demnächst stattfindenden Familienabends soll der Vorstand die nötigen Vorbereitungen treffen. 5) In liebenswürdiger Weise hatte es Herr Direktor Henegger übernommen, in der heutigen Versammlung einen Vortrag über „Baumwolle“ zu halten. Redner schilderte in fesselnder Weise unter eingehenden Ausführungen die Erzeugung, den Versand, die Verarbeitung, Handel und Umsatz der Baumwolle. Dabei wurden den Mitgliedern Abbildungen über die Anpflanzungen, sowie natürlicher Sa-